



Laibacher Zeitung.

Samstag den 18. März.

Ungarn.

Das k. k. Uyr. Subernium hat im Einverständnisse mit dem k. k. Uyr. inner-österr. k. k. ländischen Appellationsgerichte (die in Gemäßheit einer allerhöchsten Entschlußung Sr. k. k. Majestät vom 14. Mai v. J. für das landesfürstliche Bezirkscommissariat zu Willach provisorisch bewilligte Actuarsstelle 2. Classe dem Conceptspractikanten beim genannten landesfürstlichen Bezirkscommissariat, Hermann Knapp, verliehen. — Laibach am 4. März 1843.

Wien.

Am 12. März Früh um 9 Uhr.

Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Franz Carl hatten gestern den ganzen Tag noch nervöse Aufregung und innere Unruhe; Abends brach ein Frieselausschlag aus; die Nacht war ziemlich ruhig und theilweiser Schlaf gestattet. Heute ist das Fieber gelinde, die übrigen Erscheinungen sind wie gestern und Se. kaiserl. Hoheit haben auf höchst-eigenes Begehren das heil. Abendmahl empfangen.

Freiherr v. Türckheim m. p.
Dr. Zangerl m. p.

Am 12. März 7 Uhr Abends.

In dem Krankheitszustande des durchlauchtigsten Erzherzogs Franz Carl ist von heute Früh bis jetzt keine Verschlimmerung eingetreten.

Freiherr v. Türckheim m. p.
Dr. Zangerl m. p.

Am 13. März Früh um 9 Uhr.

Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Franz Carl erfreuten sich erst von 3 Uhr an eines theilweisen Schlafes, während welchem sich ein mäßiger Schweiß einstellte. Der Frieselausschlag

hat sich nicht vermehrt, und das Fieber ist heute sehr gelinde.

Freiherr v. Türckheim m. p.
Dr. Zangerl m. p.

Am 13. März Abends um 7 Uhr.

Se. kaiserl. Hoheit brachten den ganzen Tag ruhig zu; neue Erscheinungen traten keine ein; Abends ist die Fieber-Exacerbation nur geringe.

Freiherr v. Türckheim m. p.
Dr. Zangerl m. p.

(B. 3.)

Italien.

Turin, 4. März. Diese Nacht ist unsere Kronprinzessin, die Erzherzogin Marie Adelaide von Oesterreich, älteste Tochter des Erzherzogs Rainer, Vicekönigs des lombardisch-venezianischen Königreichs, von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

(Allg. 3.)

Tyrol.

In der verhängnißvollen Nacht vom 4. auf den 5. Februar fiel auch in der im Landgerichtsbezirke Sillian gelegenen Gemeinde Willgrotten ein so ungewöhnlich hoher Schnee, daß die Leute, die von der Kirche thalabwärts wohnten, und bereits mit Lebensgefahr Früh Morgens schon den Weg heraus zur Kirche einzeln zurückgelegt hatten, nicht mehr wagten, nach dem Gottesdienste den Rückweg wieder zerstreut und einzeln anzutreten. Bei 40 Menschen an der Zahl vereinigten sich daher, und beschloßen mit einander einer hinter dem Andern den Rückweg zu beginnen. Kaum waren sie bei dem bestigsten Schneegestöber in das eine halbe Stunde entfernte Winkelthal gekommen, so brach auf der Berghöhe eine Lawine los, und riß vier der Kirchengänger mit sich in die Tiefe. Die übrigen männlichen Individuen besaßen die Geistesgegenwart, sich mit den nöthigen Werkzeugen zu versehen, und un-

ter augenscheinlicher Lebensgefahr begannen sie die Schneeausschäufung in der Absicht, die Verunglückten wo möglich zu retten. Der Edelmuth dieser 20 braven Leute wurde auch dadurch belohnt, daß Anna Hoffmann 17 Jahre und Johann Wurzel 24 Jahre alt, lebend und unverletzt ausgegraben wurden. Die übrigen 2 Personen, nämlich Michael Weitlaner 71 und Maria Duracher 47 Jahre alt, konnten, ungeachtet aller Anstrengung, erst nach 4 Stunden, aber bereits entseelt, aufgefunden werden. Die Retter schwebten in der augenscheinlichsten Lebensgefahr, da kaum $\frac{1}{4}$ Stunde nach Auffindung und Entfernung der Todten eine weitere größere Lawine aus der nämlichen Höhe losbrach, und alle an jenem Plage Befindlichen begraben haben würde. Mehr als die gefegliche Belohnung lohnt wohl auch diese Retter das Gefühl, Menschen gerettet zu haben, und deshalb auch selbst von der Vorsehung geschützt worden zu seyn. (Oest. B.)

Frankreich.

Algier, 1. März. Trotz der schlechten Jahreszeit dauern die Feindseligkeiten fort. Abd-el-Kader hat sich in den Gebirgen bei Tenes festgesetzt und von dort bis in die Nähe von Scherschel die Kabilen zum Aufstand gebracht. Es ist daher ungefähr zwei Lieues von dieser Stadt ein Lager errichtet worden. Neulich war ein Gefecht vorgefallen, wo uns 9 Mann nebst einem Lieutenant getödtet, 21 verwundet worden sind. Dem Emir ist es eigentlich um nichts zu thun als die Franzosen durch ewiges Abhegen zu ermüden oder zu verderben, daher er auch gerade die raueste Witterung am liebsten zu seinen Einfällen wählt, denn es ist ihm nicht um augenblickliche Resultate zu thun, wenn er nur unsere Truppen in Unruhe versetzen, mit Marschen und Gegenmärschen plagen machen kann. Jetzt sind wieder fünf Colonnen im Feld: der Obrist Regnault mit 5 Bataillonen bei den Surayas, General de Bar mit 2000 Mann, General Changanier im Schelithal, Obrist St. Armand, alle ungefähr von gleicher Stärke, bei Milianah. Nach der letzten Stadt brechen heute Truppen von hier auf, wodurch das seit längerer Zeit umlaufende Gerücht von der Verbreitung des Aufstandes im Südwesten bestätigt wird. In unsern Umgebungen herrscht Stille und Sicherheit, und man ist mit Anlegung zweier neuen Dörfer beschäftigt: in Saula an der Straße, die über das Sahhel nach Duera führt und zu Staue-li, dem Ort wo das berühmte Treffen am 19. Juni 1830 geliefert wurde. Diese unermessliche Gerümpfwüste, welche man die Ebene von Staue-

nennt, hatte bisher bloß wilde Schweine und reizende Raubthiere zu Bewohnern. (Alg. 3.)

Großbritannien.

Sir Ch. Napier beantragte in der Unterhaus-Sitzung am 28. Februar die Vorlegung von Abschriften der zwischen der brittischen und der türkischen Regierung gewechselten Correspondenz über den Zustand des Libanon seit der Wiederherstellung der türkischen Autorität in Syrien, so wie von der Correspondenz mit dem General-Consul Oberst Rose in Bezug auf die Stellung Emir Beshir's seit seinem Regierungs-Antritte, und in Betreff der Verluste, welche die Bewohner des Libanon während der in jener Gegend ausgeführten militärischen Operationen erlitten haben. Sir Robert Peel war vollkommen bereit, diejenigen Auszüge aus diesen Correspondenzen mitzutheilen, welche dazu dienen könnten, die Lage der Dinge aufzuhellen, aber auf detaillirte Auseinandersetzungen wollte er sich nicht eintassen. Ueber den Stand jener Verhältnisse in Bezug auf jedes derselben einen allgemeinen Aufschluß zu geben, dagegen hatte er nichts einzuwenden, nur könne er, bei dem jetzigen Zustande der Geschäfte im auswärtigen Amt, nicht die Vorlegung von allen den Papieren versprechen, welche Sir Ch. Napier zu wünschen scheine. Letzterer erwiederte darauf, es sey ihm nur darum zu thun, den Bewohnern des Libanon zu zeigen, daß England ihrer nicht vergesse; wenn indeß die Minister nur das Nöthigste mittheilen wollten, so werde er auf Vorlegung des Uebrigen nicht dringen. Die Motion wurde hierauf demgemäß modificirt und genehmiget. (W. 3.)

Am 3. März Abends genoß das Londoner Straßenpublicum zum zweitenmal das Schauspiel, fünf schwerbeladene vier-spännige Wagen mit 1 Mill. Dollars in Sycee-Silber, einem Theil der ersten Friszahlung der Entschädigungssumme, unter starker Militärbedeckung nach der Königl. Münze fahren zu sehen. Das Geld war Tags zuvor an Bord der Kriegsbrigg Modeste von 18 Kanonen im Hafen von London angekommen. Das Sycee-Silber des Lösegeldes für Canton war schon gereinigt übersendet, das jetzige aber ist in einem sehr schmutzigen Zustande, soll daher zunächst in die Schmelztiegel gebracht und dann verkauft werden. Als sich die Thore des Münzhauses schlossen, rief die nachsehende Menge ein dreimaliges Hurrah. An demselben Tag lief in Portsmouth die Fregatte Columbine ein, welche weitere 750,000 Dollars von der stipulirten Entschädigungssumme aus China überbrachte.

Der Scotsman enthält die Nachricht, Dr. Ho-
pe, Professor der Chemie an der Universität Edin-
burg, werde nach fünfzigjähriger Lehrthätigkeit seine
Professur niederlegen, und Professor Liebig in Vie-
hen, der „erste Chemiker der Welt,“ sein Nachfol-
ger werden. Letztere Angabe ist, wie zu hoffen und
kaum zu bezweifeln, ungegründet. (Allg. Z.)

Wallachei.

Nachrichten im Siebenb. Wochenbl. zu
Folge hat der neue Hospodar der Wallachei, Georg
Bibesko, folgendes Decret an das außerordentliche
administrative Conceil erlassen:

Die Stimme des Vaterlandes und das Wohl-
wollen der beiden hohen Höfe hat Uns berufen,
die Zügel der Regierung dieses Fürstenthums zu
ergreifen.

Dieses hohe Vertrauen, die Hoffnungen einer
glücklichen Zukunft und die bestehenden kostbaren In-
stitutionen des Landes legen Uns schwere und zugleich
streng zu erfüllende Pflichten auf.

Um uns nun dieses Vertrauens würdig zu zei-
gen, jenen Hoffnungen zu entsprechen, und die Ge-
setze in genauen Vollzug zu bringen, ist es unum-
gänglich erforderlich, daß wir einer Seits selbst das
Beispiel einer vollkommenen Pflichterfüllung und
unparteiischen Gerechtigkeit geben; anderer Seits
dagegen mit unausgesetzter Sorgfalt darauf wachen,
daß nicht minder alle Beamten ihre Pflichten mit
Genauigkeit beobachten, und jeder derselben, während
er sich in Aht zu nehmen hat, auf irgend eine Weise
davon abzuweichen, sich begnüge, in den ihm vorge-
zeichneten Schranken seiner Amtsthätigkeit zu bleiben.

Diesem zu Folge haben Wir es für nothwen-
dig erachtet, sogleich nach Uebernahme des Ruders
der Regierung zur Kenntniß aller Gerichts-, Admi-
nistrations- und Militärbeamten hohen und niedern
Ranges im ganzen Umfange des Fürstenthumes be-
kannt zu geben, daß jeder ohne Unterschied sich von
den Pflichten seines innehabenden Dienstpostens durch-
dringen lasse, dieselben mit der gehörigen Rechtlich-
keit und ohne Verzug erfüllen, und in der Besor-
gung der seinem Wirkungskreise zugewiesenen Ge-
schäfte allen Eifer anwenden möge: denn, gleichwie
das Verdienst geschätzt werden, und je mehr es zu
Unserer Zufriedenheit gereichen wird, eifrige und
redliche Dienste, welche stets den Nutzen für das
allgemeine Beste und ehrenvoll für die Regierung sind,
zu belohnen, um so viel weniger wird die Uebertre-
tung der Gesetze außer Aht gelassen werden, und
Wir werden Uns gezwungen sehen, derlei Abweichun-
gen vom gehörigen Wege unparteiisch um so mehr zu

bestrafen, da dieselben dem allgemeinen Besten zum
Nachtheil und für die Regierung, wenn sie da-
gegen kein Beispiel statuirt, zur gerechten Schande
gereichen.

Dieser Entschluß ist unabänderlich. Keine wie
immer geartete Rücksicht wird denselben wankend
machen können; denn Wir sind für Unsere Hand-
lungen Gott, dem Vaterland, den beiden ho-
hen Höfen und unserem eigenen Gewissen ver-
antwortlich, mit welchem wir stets beruhigt zu le-
ben wünschen.

Wir zweifeln daher nicht, daß alle Beamten,
zu welcher Dienstbranche und Rangstufe sie immer
gehören mögen, diesen Unfern unwandelbaren Ent-
schluß stets vor Augen habend, sich bemühen wer-
den, ihre Pflichten mit der größten Genauigkeit
zu erfüllen, damit sie die Zufriedenheit und Be-
lohnung von Seiten der Regierung verdienen,
und sich selbst vor den bösen Folgen bewahren mögen,
welche die Strenge der Gesetze über sie verhängen
würde.

Das außerordentliche administrative Conceil
wird dieser Verordnung und Proclamation zur voll-
ständigen Kenntnißnahme aller Beamten die größt-
mögliche Publicität geben. Bukarest, den 30. Jän-
ner 1843.

(Sig.) Bibesko.

Gegengez.: der Staats-Secretär K. Suzo.

Am nämlichen Tage hat der neue Hospodar nach-
stehende Proclamation an die Einwohner der Städte,
Märkte und Dörfer des Fürstenthums Wallachei
gerichtet:

Nachdem das urälteste Recht des Landes,
sich selbst seine Beherrscher zu erwählen, dermalen
neuerdings durch die wohlwollenden Verfügun-
gen der beiden hohen Höfe in Kraft gesetzt worden:
haben Wir Uns durch die Wahl der Nation und
erfolgte hohe Bestätigung mit der Regierung dieses
Fürstenthums beehrt gesehen.

Indem Wir nun das Ruder der Regierung in
unsere Hände übernommen haben, machen wir Euch
zu wissen, daß uns die Leiden, unter welchen Ihr
geseufzet habet, bekannt sind, und daß die Beschwerden,
welche insonders ihr Dorfbewohner erhoben hattet,
größtentheils vergeblich waren, und Euch keine Ab-
hilfe geworden ist.

Wir haben die strengsten Befehle erlassen, daß
die bestehenden Gesetze und Verordnungen auf das
Heiligste beobachtet werden sollen.

Wir werden mit der größten Wachsamkeit
darauf sehen, daß keiner der Beamten von seinen
Pflichten abweiche, und werden unermüdet allem
Unseren Eifer und Ernst daran wenden, um Euch
ein ruhiges, von keinen, den Gesetzen zuwiderlaufen-
den Unregelmäßigkeiten gefährdetes Daseyn zu sichern.
Solltet Ihr aber diesem ungeachtet Bevortheilungen
und Unterdrückungen erfahren: so ist Unser väterlicher
Wufen jederzeit zugänglich und bereit, mit Geduld
und Liebe alle gerechten Klagen aufzunehmen, und
denselben die gefegliche Abhilfe zu verschaffen; denn
es ist Unser standhafter Wille und Entschluß, daß
jeder von Euch in ungestörter Ruhe seiner Handthie-
rung nachgehe; Ihr alle Euch einer glücklichen Zu-

Kunst erfreuen, und Euch nicht die geringste Unbill entgegen-jener Gerechtsame, welche Euch durch die Landes-Institutionen verbürgt worden sind, widerfahren solle.

Dahingegen verlangen auch wir und befehlen, daß auch Ihr die Euch obliegenden Pflichten mit derselben Genauigkeit und Unermüdlichkeit erfüllen, die Verordnungen der Regierung willig annehmen und sie befolgen, den Befehlen und Euern vorgesetzten Beamten ergeben seyn, und Euch vor allen Handlungen, welche der bürgerlichen Gesellschaft und Euern Mitwohnern nachtheilig seyn könnten, hüten sollet; denn gleichwie Eure gerechten Klagen Abhilfe finden werden, eben so wird auch die kleinste Uebertretung Eurer geselligen Pflichten nicht unbemerkt bleiben, sondern nach der vollen Strenge der Gesetze bestraft werden.

Befolgt daher genau die väterlichen Ermahnungen und fürstlichen Befehle, und durchdringet Euch von der vollen Ueberzeugung, daß Euer Fürst nicht aufhören wird, mit Eifer für Eure Wohlfahrt, Zufriedenstellung und Euer Glück zu sorgen. Bukarest, den 30. Jänner 1843. (Sig.) Bibeſco.

(W. 3.)

H a y t i .

Die vor nicht langer Zeit durch Erdbeben so schwer heimgesuchte Insel Hayti hat ein neues großes Unglück erlitten. Am 9. Jän. legte eine Feuerbrunst, die im Laboratorium eines Chemikers angekommen, in dem reichsten und schönsten Theile der Hauptstadt Port-au-Prince gegen 400 Häuser, größtentheils Handlungsgebäude mit werthvollen Warenvorräthen, in Asche. Der Schaden wird auf 8 bis 9 Millionen Dollars geschätzt. Menschenleben gingen nicht verloren, aber viele Familien sind gänzlich ruiniert und alle Geschäfte stocken. Am 8. Febr. Vormittags ward auf fast allen brittisch-westindischen Inseln ein Erdbeben verspürt, durch welches auf Antiqua das Zoll- und Gerichtshaus umgestürzt worden seyn soll. Erstere Nachricht ist durch den Schooner Valius, letztere durch das westindische Dampfpacketboot nach Falmouth gelangt. (Allg. 3.)

O ſ t i n d i e n .

Das Directorium der ostindischen Compagnie in London hat für Dwarakanauth Lagore, dem edlen und reichen Hindu, der schon so viel für sein Vaterland gethan, eine prächtige goldene Medaille schlagen lassen, welche auf der einen Seite in einem Kranz von Palmbältern und Lotusblumen, unter dem Wappen der ostindischen Compagnie, die Inschrift trägt: „Für Dwarakanauth Lagore, von dem Hof der Directoren der ostindischen Compagnie.“ Und auf dem Revers: „Dargebracht als ein Zeichen ihrer Hochachtung und ihres Beifalls, womit sie die von ihm Brittisch-Indien erzeigten Wohlthaten betrachten.“ Daneben sind alle die öffentlichen Institute, Spitäler, Schulen &c. aufgeführt, die der Genannte gegründet hat und zum Theil ganz aus seinem Vermögen unterhält. Die Medaille hängt an einer schweren goldenen Kette. — Auch das Directorium des India-House hat, ganz in demselben Sinne wie das Parlament, dem Lord Ellenborough

und den in Afghanistan verwendeten Officieren und Soldaten eine Dankfagung votirt. In derselben Versammlung wurde Sir Hugh Gough, der Befehlshaber des Landheeres im chinesischen Kriege, zum Generalissimus der indobrittischen Heere und zum außerordentlichen Mitgliede des obersten Regierungsraths in Calcutta ernannt. Das Gerücht, welches diesen hohen Posten dem frühern Gouverneur der Capcolonie zubachte, war hiernach ungegründet.

Der Verkehr mit Indien wird immer lebhafter. An Bord des Dampfboots Oriental, das vor einigen Tagen von Southampton nach Alexandria abfuhr, befinden sich nicht weniger als 70 Passagiere, die meistens nach Indien gehen. Auf demselben Schiff ging eine starke Sendung Pferde, Wagen und Geschirre ab, die für die Wüstenpost zwischen Kahira und Suez bestimmte sind. Es sind so elegante Equipagen wie man sie in irgend einer europäischen Stadt sieht. In dieser Wüste fand im vorigen Monat ein sonderbares Begegnen zwischen zwei Brüdern Statt, die sich noch nie gesehen und auch jetzt nicht sahen. Ein Hr. Sawcett, so erzählt die Times, hörte, auf dem Wege nach Indien begriffen, in Kahira, daß sein älterer Bruder, Major Sawcett, der seit 32 Jahren in Indien lebte, mit dem Bombayer Dampfboot in Suez angekommen sey und nach England reife. Er brach zu Efel auf und begegnete gen Mitternacht einer Schaar Reisenden, die er fragte, ob Major Sawcett unter ihnen sey. Eine Stimme antwortete Ja, und die beiden Brüder drückten sich in der Finsterniß die Hand. Sie begehrten Licht, um sich einmal ins Gesicht blicken zu können, aber man konnte sich nicht aufhalten, und so zog der eine nach Kahira und England, der andere nach Suez und Indien weiter. Gewiß, ein poetischer Stoff. (Allg. 3.)

M e x i c o .

Die neuesten amerikanischen Blätter beschäftigen spätern Berichten aus Texas zufolge, die neulich gerüchswise erwähnte Angabe von einer großen Schlapppe des texanischen Heers. Am 15. Dec. war der mexicanische General Ampudia durch seinen Oberbefehlshaber, General Woll, benachrichtigt worden, daß die Texaner, gegen 1000 Mann stark, Veredo genommen und er (Woll) zu einer Rückwärtsbewegung genöthigt worden, und daß die Texaner hierauf nordwärts gegen Matamoros vorgegangen. Ampudia brach mit ungefähr 2000 Mann gegen dieselben auf, erreichte sie am 22 Dec. bei einem Orte, genannt Meier am Rio Grande, und schlug einen Theil des texanischen Corps mit Hilfe seiner Ueberzahl in einem Kampfe, der 17 Stunden währte. Die Mexicaner hatten, nach einer Angabe, 420 Tode und 130 Verwundete — nach einer andern glaubwürdigeren, 42 Tode; die Texaner erlitten zwar nur einen geringen Menschenverlust, mußten aber endlich, ihrer 270 Mann unter den Obersten Fisher und Green, die Waffen strecken, und wurden in das Innere von Mexico abgeführt. General Ampudia ward am 7. Jänner mit großer Siegesfreude in Matamoros, von wo er ausgezogen war, empfangen. Die Gefangenen werden menschlich behandelt. (Allg. 3.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 12. März 1843.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung	zu 5 pCt. (in G.M.)	110 3/4
detto	detto „ 4 „ (in G.M.)	101 3/8
detto	detto „ 3 „ (in G.M.)	78
detto	detto „ 2 1/2 „ (in G.M.)	59 7/8
Verloste Obligation.	Hofkam. zu 5 Cpt.	—
mer-Obligation. d. Zwangs.	zu 4 1/2 „	102 1/4
Darlehens in Krain u. Aker.	zu 4 „	99 1/4
ria-Obligat. v. Tyrol, Vor.	zu 3 1/2 „	—
arlberg und Salzburg		
Dacl. mit Obligat. v. J. 1839 für 250 fl.	(in G.M.)	284 3/8
detto	detto für 50 „ (in G.M.)	56 7/8
Wien-Stadt-Banco-Obl.	zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	64 1/2
Obligat. der allgem. und Ungar.	zu 5 pCt.	—
Hofkammer, der älteren Com-	zu 2 1/2 „	64 1/4
barbischen Schulden, der in	zu 2 1/4 „	—
Florinz und Genua aufge-	zu 2 „	54 1/2
nommenen Anlehen	zu 1 3/4 „	—
Obligationen der Stände		
v. Oesterreich unter und	zu 5 pCt.	—
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 „	—
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 „	—
ßen, Steyermark, Kärn-	zu 2 „	54
ten, Krain, Görz und	zu 1 3/4 „	—
des B. Oberk. Aintes		
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn		930 fl. G. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 11. März 1843:

2. 22. 3. 26. 87.

Die nächste Ziehung wird am 22. März 1843 in Wien gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Vom 11. bis 17. März 1843.

Herr Wilhelm Poljanský, Rechtsadvocat, nach Klagenfurt. — Hr. Friedrich Kofail, Cassenbeamte, nach Klagenfurt. — Hr. Anton Wagner, Mechaniker, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Nep. Kern, Handelsmann, nach Wien. — Hr. Philipp Kopy, Großhändler, von Triest nach Wien. — Hr. Alois Cutigaro, Speditur, nach Ugram. — Hr. Joseph v. Marinelli, k. k. Oberlieutenant, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Lukovich, Dampfschiffscapitän,

3. 437. (1)

von Triest nach Grätz. — Hr. Paul v. Naumov, kais. russ. Rittmeister, von Wien nach Triest. — Hr. Rudolph v. Wattenwol, k. k. Lieutenant, von Bern. — Hr. Eduard Eckert, k. k. Oberlieutenant, von Pilsen nach Spalatro. — Hr. Johann Rus, k. k. Bezirks-Actuar, nach Klagenfurt. — Freiinn v. Königsbrunn, Stiftsdame, nach Klagenfurt. — Hr. Johann Merlato, k. k. Consul, sammt Frau Gemahlinn, von Triest nach Grätz. — Hr. Johann Faulal, k. k. Cameralrath, von Grätz nach Görz. — Hr. Carl Faulal, Oberpostamts-Offizial, von Grätz nach Görz.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 9. März 1843.

Georg Semen, enthebener Gefällenwach-Aufseher, alt 28 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Zehrfieber. — Herr Christoph Materne, Inquisitionshaus-Wundarzt und Realitätenbesitzer, alt 68 Jahre, in der Stadt Nr. 272, an Uebersehung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn. — Maria Joste, Institutsarme, alt 52 Jahre, im Versorgungs-hause Nr. 4, an der Auszehrung.

Den 10. Frau Johanna Soller, Pächters-Witwe, alt 82 Jahre, in der Stadt Nr. 193, an Altersschwäche. — Herr Carl Suppanitschitsch, k. k. Staatsbuchhaltungs-Rechnungs-Offizial, alt 44 Jahre, in der Stadt Nr. 206, am Blutschlag, und wurde gerichtlich beschaut.

Den 12. Dem Andreas Waltheser, Schlossergesellen, sein Kind Leopold, alt 4 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 58, an zurückgetretenen Maffen. — Dem Peter Drechel, Tagelöhner, sein Kind Vincenz, alt 4 Jahre, in der Krakau-Vorstadt Nr. 29, an der scrophulösen Darreucht.

Den 13. Anton Schinkous, Sträfling, alt 24 Jahre, am Kastellberge Nr. 57, an Ablagerung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn.

Den 14. Dem Johann Oblak, Grundbesitzer sein Kind Primus, alt 9 Monate, am Meorarunde Nr. 23, an der Werthofschens Blutstückenkrankheit.

Den 15. Lorenz Lotritsch, Sträfling, alt 51 Jahre, am Kastellberge Nr. 57, an der Brustwatsersucht.

Industrie - Verein. Aufforderung.

Die gefertigte Delegation bringt hiemit in Erinnerung, daß die Lese- und Zeichnungs-Anstalt in der Sallendergasse Nr. 195, neben dem Landhause, im zweiten Stocke, welche sich

bisher eines, den neu eröffneten Localitäten angemessenen, oft sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte, fortwährend jeden Sonn- und Feiertag (mit Ausnahme der Normaltage)

(Zur Laib. Zeitung v. 18. März 1843.)

von 9 bis 12 Uhr Vormittags, für alle Gewerbetreibenden und ihre Gesellen offen steht, und daß die mit der Zeichnungs-Uebungs-Anstalt in Verbindung stehende Vereins-Bibliothek mit einem Lesezimmer nicht nur von den Mitgliedern dieses Vereins, sondern auch von jedem andern, der daraus einen Nutzen zu schöpfen wünscht, benützt werden könne; daher sich die Delegation zur wiederholten Einladung veranlaßt findet, diese mit allen nothwendigen Utensilien versehenen beiden Anstalten recht fleißig besuchen zu wollen.

Diese Bibliothek besitzt vorzüglichste Werke über Technologie, verschiedene einzelne Gewerbszweige, über Künste, Mechanik, Geometrie, und alle jene den Künstlern und Handwerkern nöthigen Vorbereitungswissenschaften; nebst dem enthält die Mehrzahl der Werke vortreffliche Kupferstiche, Lithographien, Musterzeichnungen für Meubeln, Werkzeuge, Maschinen und deren einzelne Constructionstheile, u. a. m.

Auch liegen fortwährend mehrere Zeitschriften über Industrie, Gewerbe und Handel vor, worunter Förster's allgemein geschätzte Bauzeitung, das sächsische Gewerbeblatt, Dingle's polit. Journal, Kunst- und Gewerbeblatt für Bayern, Heßler's encyclopädische Zeitschrift für Tech-

nologie, allg. Wiener politech. Journal, Verhandlungen des niederösterreich. Gewerbe-Vereins etc., die vorzüglichsten sind.

Nachdem aber diese Anstalt nur durch den regen Antheil der Vereins-Mitglieder in Krain erhalten wird, so fordert die Delegation neuerdings alle Vaterlandsfreunde auf, dem Verein als wirkliche Mitglieder beitreten zu wollen, indem man sich zu nichts mehr als einem Beitrag von mindest jährlich 5 fl. anheischig macht, dafür nicht nur alle von der Vereins-Direction in Grätz ausgegebenen Druckschriften unentgeltlich erhält, sondern auch das Recht hat, alle in der Vereins-Bibliothek befindlichen Werke zu benützen, welche selbst auf's Land gegen rechtzeitige Zurückstellung ausgefolgt werden können.

Zuschriften und Gelder an die Delegation übernimmt, unter portofreier Zusendung, zu den gewöhnlichen Amtsstunden Herr Peter Leskovic, als Delegations-Cassier, in der Kanzlei des permanenten Ausschusses der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft, in der Salendergasse, im ständischen Hause Nr. 195, im zweiten Stocke,

Von der Delegation des Vereins zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und der Gewerbe für Innerösterreich.

Laibach den 12. März 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 427.

Feilbietungs-Sifirung.

Das Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt bringt zur allgemeinen Kenntniß: Daß die laut Edicts vom 30. December v. J. 3. 4009, 4010 und 4011, zur executiven Veräußerung der, den Unterthanen des Guts Weinhof, als: Mathias Popesch von Rabendorf, Johann Janz und Franz Ilde von Löschnitz gehörigen Subrealitäten, wegen Kobathverweigerung, auf den 22. und 25. d. M. bestimmten ersten Tagsetzungen, und so auch die zweiten und dritten Tagsetzungen, über Anlangen dererrequirenden Grundobrigkeit Gut Weinhof, sifirt seyen.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 10. März 1843.

Nr. 883.

3. 441. (1)

Bei den Unterfertigten ist so eben eine große Auswahl der neuesten und modernsten Damenhüte angelangt, wesswegen sie sich zu zahlreichen Aufträgen bestens empfehlen, und stets bemüht seyn werden, solche zur vollsten Zufriedenheit und den billigsten Preisen auszuführen.

Auch empfehlen sich die Gefertigten zum Putzen der Strohhüte sowohl für Damen, wie für Herren.

**Maria Arden,
Maria Tondolo,**
in der Schuster-gasse.

Literarische Anzeigen. Für die hochwürdige Geistlichkeit!

3. 406. (1)

Bei **Leopold Waternoli** in Laibach sind nachstehende Werke fortwährend vorrätig:

Breviarium Romanum ex decreto SS. Concilii Tridentini restitutum, S. Pii V. Pontificis Maximi jussu editum, Clementis VIII. auctoritate recognitum, cum Officiis Sanctorum novissime per Summos Pontifices usque ad hanc diem concessis, in quatuor anni tempora divisum, 4 Vol. 8. Viennae 1842, ungebund. 16 fl., Lederband mit Goldschnitt in Schuber und reich vergoldeten Deckeln 20 fl. — 4 Vol. 12. Bellovacii 1830, ungeb. 8 fl., Lederband mit Schuber 12 fl. — 4 Vol. 12. Aug. Taurinorum 1827, ungeb. 10 fl., Lederband mit Schuber 14 fl. — 4 Vol. gr. 8. Venetiis 1829, ungeb. 7 fl., Lederband mit Schuber 12 fl. 20 kr. — 2 Vol. 4to Venetiis 1797, ungeb. 15 fl., in Lederband mit Schuber 18 fl. **(Dieses Brevier ist mit sehr großen Lettern gedruckt.)**

Canon Missae. (Mit 1 Kupfer). Fol. Vienn. 30 kr. Fol. Venetiis 20 kr. —

Canon-Tafeln, in großer Auswahl von 8 bis 40 fr.

Ceremoniale Episcoporum SS. Domini nostri Benedicti Papae XIV. jussu editum et auctum, Cum Indicibus necessariis. Editio tertia 12 maj. Venet. 1794, ungeb. 1 fl. 20 kr. Im Lederband 2 fl. 20 kr. — 8. maj. Romae 1824, im Lederband 1 fl. 48 fr.

Evangelia, sancta quatuor, in Processione Festi Corporis Christi, decantanda, una cum Versiculis, Orationibus, et Benedictionibus, juxta Rituale Archiepiscopae Viennensis. Folio 1835. 30 kr.

Horae Diurnae Breviarii Romani ex decreto Sacrosancti Concilii Tridentini restituti, S. Pii V. Pontif. Maximi jussu editi, Clementis VIII. et Urbani VIII. auctoritate recogniti, cum Officiis Sanctorum per summos Pontifices novissime concessis. (Mit 1 Titelfupfer). 18. Vien. 1840, ungeb. 1 fl. 30 kr., im Lederband 2 fl., mit Goldschnitt in Schuber 2 fl. 40 fr. — 16. Venet. 1825, ungeb. 1 30 fr. 2c. — 18. Venet. 1824, ungeb. 1 fl. 20 fr., in Leder mit Schuber 1 fl. 48 fr. — 18. Laude Pompeja 1833, Prachtband 3 fl.

Memoriale vitae sacerdotalis, seu summi Pastoris Jesu Christi piissima monita ad ecclesiae suae pastores, aliosque sacerdotes. Liber singularis, modernis temporibus perutilis. Editio secunda. 12. 1837. 36 kr.

Missae Defunctorum, juxta usum Ecclesiae Romanae cum ordinae et canone extensae. (Mit Titelfupfer), Fol. Vien. 1834. 1 fl. 30 fr., im Lederband 3 fl., Fol. Venetiis 1835, 1 fl., in Halbleber 1 fl. 40 fr.

— **propriae aliqu. Festorum, quae in Dioecesi Labac. celebrari solent. Fol. Labaci 1842, 50 kr.**

Missale Romanum ex decreto Sacrosancti Concilii Tridentini restitutum, Sancti Pii V. Pontificis Maximi jussu editum, Clementis VIII. et Urbani VIII. auctoritate recognitum, nunc denuo cum Missis Sanctorum pro Ecclesia universali novissime a Summis Pont. usque ad diem Sanctissimi Domini nostri Leonis XII. Pont. Maximi concessis, ac majori celebrantium commodo accurate suis locis dispositis, impressum. (Mit Titelvignette und 2 Kupfern.) Fol. Vien. 1842. ungeb. 12 fl. Im rothen Leder mit reich vergoldeten Deckeln und Goldschnitt, sehr elegant 24 fl., ordinär geb. in Schuber 16 fl. Prachtausgabe ungeb. 22 fl. Sehr elegant in Sammet gebunden mit Silber-Verzierungen und Silberschließen 40 bis 60 fl. Klein Folio Venet. 1840, ungeb. 7 fl., ordinär in schwarzem Leder geb. mit Schuber von 11 bis 13 fl., im rothen Leder mit Goldschnitt, sehr elegant 17 bis 20 fl. Fol. maj. Patavii 1823, ungeb. 10 fl. In Leder mit Goldschnitt 22 fl.

Officium hebdomatae sant. sec. Missal. et Breviar. 18. Venetiis 1827, Lederband 1 fl.

Pontificale Romanum Clementis VIII. ac Urbani VIII. jussu editum, postremo a SS. Domino nostro Benedicto XIV. recognitum et castigatum. In tres partes divisum et cum multis iconibus. 16. maj. Venet. 1823. Ungeb. 1 fl. 30 fr., in Leder mit Schuber 2 fl. 20 fr., sehr elegant mit Goldschnitt 3 fl.

Praeparatio ad Missam et gratiarum actio post Missam. Placatformat, 10 u. 15 fr.

Rituale Romanum Pauli V. Pont. Max. jussu editum, nunc vero a SS. Domino nostro Benedicto XIV. auctum et castigatum. In quo, quae Parochis admini-

strationem Sacramentorum, Benedictiones et Conjunctiones necessaria censentur, accurate sunt posita. 12. maj. Venet. 1781, 1 fl. 30 kr., in Leder 2 fl.

Schließlich empfehle ich meine wirklich große Auswahl von Gebetbüchern in deutscher, krainischer, lateinischer, englischer, französischer und italienischer Sprache, für Kinder, Erwachsene und bejahrte Leute, gebunden auf deutsche, französische und russische Art, in Papier, Leder und Sammet, mit und ohne Goldschnitt, Stahl- und Silberverzierungen, von 5 kr. bis 15 fl., wie auch meine Auswahl von Heiligenbildern in Hundertpacketen, von 5 kr. bis 8 fl., (darunter Stahlstiche, das Hundert zu 5, 6, 7 und 8 fl.)

3. 438. (1)

Rechte Hamburger Federkiele,

gezogen nach neuester Erfindung, daher sich durch Reinspaltung, Elasticität und Dauer im Gebrauch vorzüglich auszeichnend, erhielt so eben in bedeutender Auswahl, und verkauft ungewöhnlich billig

LEOPOLD PATERNOLLI, am Hauptplatz.

Der mindeste Versuch sowohl der klaren, als der Schwänen-Blumen-Federn, wird die Trefflichkeit der Güte genügend darthun.

3. 413. (1)

Wein-Licitation.

Die Herrschaft Plankenstein G. A. nächst Gonobitz verlicitirt am 31. März l. J. in loco Plankenstein, 70 Startin Eigenbau- u. Zehentweine vom Jahre 1840 u. 1841, dann am 1. April im Markte Lemberg 24 Startin Zehentweine vom Jahre 1842 gegen sogleiche Bezahlung.

Herrschaft Plankenstein G. A. am 13. März 1843.